



Kernanliegen des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes zur Europawahl 2024

1) Verzicht auf zusätzliche bürokratische Vorgaben und verpflichtende Folgeabschätzung

Die Kartoffelwirtschaft steht für ein nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Naturprodukt. Nur unternehmerischen Freiheiten der Kartoffelwirtschaft ermöglichen Innovationen und Versorgungssicherheit.

- Bei der Umsetzung von Gesetzesvorhaben soll nach dem Grundsatz der Bürokratiebremse bzw. der one-in-one-out-Regel gehandelt werden.
- Neue bürokratische Verordnungen und Gesetze bedürfen einer verlässlichen Folgeabschätzung für die gesamte Wirtschaftskette.
- Bestehende privatrechtliche Zertifizierungen sollen in neue Gesetzesvorhaben integriert und anerkannt werden, während zusätzliche Dokumentations- und Berichtspflichten abgelehnt werden.

2) Förderung von Forschung und Innovation für mehr Nachhaltigkeit

Die Kartoffelwirtschaft ist innovativ. Die Politik sollte Forschung und Entwicklung in der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen.

- Dies umfasst die Förderung moderner Sortier-, Kühl- und Verpackungsanlagen sowie den Ausbau der Digitalisierung im ländlichen Raum.

3) Abbau von internationalen Handelshemmnissen

Die Kartoffelwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland und Europa.

- Der DKHV fordert den Abbau phytosanitärer Handelshemmnisse beim Export.
- Der DKHV erwartet die Unterstützung der Politik bei der Gleichbehandlung der EU-Mitgliedsstaaten gegenüber Drittstaaten beim Export.
- Der DKHV fordert die Zurücknahme der Einreichungsregelung der Gelangensbestätigung beim Finanzamt, da Lieferungen ins Ausland der Europäischen Union generell von der Umsatzsteuer befreit sind. Diese Regelung führt zu Mehrkosten für Unternehmen ohne Mehrwert für die EU.

4) Ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit und Förderung neuer Kartoffelsorten

Die Kartoffel ist eines der nachhaltigsten Nahrungsmittel der Welt in Bezug auf ihre positiven Eigenschaften für die Bodenfruchtbarkeit, den Erosionsschutz und ihren geringen Wasserverbrauch. Gleichzeitig wird die Kartoffelwirtschaft durch Wetterextreme, den Klimawandel und neue Schädlinge und Kartoffelkrankheiten herausgefordert.

- Zum Schutz des heimischen Kartoffelanbaus muss die ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit im Zentrum stehen. Bei der Umsetzung von Gesetzesvorhaben zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele müssen daher alle drei Säulen gleichwertig gewichtet werden: sozial, ökologisch und ökonomisch!
- Der DKHV fordert die Politik auf, Forschung und Entwicklung in den Bereichen nachhaltiger Pflanzenschutz, Düngereinsatz sowie moderne Züchtungs- und Anbaumethoden zu fördern.

Über den DKHV e.V.

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband die Interessen von rund 170 Kartoffelhandelsunternehmern, Abpackern, Schälbetrieben, aber auch Züchtern, Erzeugern und Herstellern von Verpackungsmitteln oder Kartoffeltechnikproduzenten.